

Erzgebirgische Philharmonie Aue

Open – Air - Konzert
Hommage an L. Pavarotti

Solisten: Francisco Almanza, Jan Novotny, Frank Unger -
Tenöre -

Dirigent: GMD Naoshi Takahashi

*Sonntag, 05. Juli 2009,
15.00 Uhr*

im Hof des Auer Rathauses
(bei ungünstiger Witterung im Kulturhaus Aue)

In eigener Sache

*Liebe Heimatfreunde! Es sei nochmals daran erinnert,
dass die Möglichkeit besteht, dass diejenigen
Heimatfreunde, die nicht gut zu Fuß sind mit dem
PKW zu unseren Zusammenkünften gefahren und
auch wieder nach Hause gefahren werden können.*

Einfach anrufen: 2666 oder 2141 oder 2395 oder 57120



Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Fax 037752 / 2141
Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
Konto-Nr.: 389 220 7258
BLZ: 870 560 00
Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

Unne r



Numme
r

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock

Juli
2009



Blütenpracht – aber wo bleibt die Sonne ?

Foto: M. Schürer

Wos mor su im Stickereimuseum mit manliche Besucher dorlabn kaa

Iech will eich heit emohl zwee Begebnheitn aus unnern Museum dorzöhl'n. De meestn Gäst die kumme sei Reisegruppn aus ganz Deitschland. Mannichmol sei aah welche ausn Ausland dorbei, aber dos is saltn. Jedesmol wenn de Leit zur Tür reikumme, merket mor gleich, sei se ausn West`n oder ausm Ost`n. Dos sieht mor schu an ihrn Getuh und aah am Aahziehzeich. Als erschtes giehts erscht emol auf`n Abtritt – nu dos muss halt aah sei – aber es vergieht schu mol a viertel Stund, bis siech alle wieder zur Führung eigefundn ham. Dorweil ham siech die annern im ganzn Museum vertaalt, obwohl mor saat, de Führung gieht gleich lus. Nu sucht mor wieder alle annern zam – und de nächste viertel Stund is wag. Nu ja, es is halt su. Aber neilich hob iech a ganz



besondere Führung dorlabt. Also die Prozedur wie iechs gerod beschriebn hob, war überstandn, alle warn do und iech fing mit dor Führung aah. Es sei alle aufs herzlichste im Museum willkomme gehaasn wurn, hob ihnen dorklärt was se nu dorwartn tut: Se kriechehn also ewos vun dr Entwicklung dr Eimstocker Stickerei ze härn, von dr Clara Angermann und wern

die historischen Maschine vorgeführt bekumme. Nooch`n Museumsbesuch kenne se noch in dr Funke Stickerei de neue Technik saah und im Betriebsloodn eikaafn. Ich hob also aahgefange ze dorzöhl'n, hob se alle zr Handstickmaschine geführt und hob se vorgeführt. Noochert gings zr Pantographnstickmaschine, zum Automat, zur Punschmaschine undsuwetter. Alle ham racht schie zugehört, ham aah noch Frogn zu den Maschine und zr Stickerei gestellt. Also, iech hob nu aahgenomme, dos alle racht beeindruckt und zefriedn warn. Während dr Führung is mor aber a Fraa ganz besonnensch aufgefalln. Die hot an jedn Finger `n goldne Ring gehatt, war aahgemolt – also meeh is wirklich net naah gange – und hot de Noos immer a bissl hecher gehaltn wie die aanern – a „feine“ Fraa also. Und genau die Fraa frechet miech zum Schluß: „Aber eine Frage müssen Sie mir noch beantworten: Ich verstehe nicht, wieso man diese Maschinen nicht in einem Museum ausstellt!?!?“ Ich dacht, iech hob net richtig vorstandn und hob gefrogt „Wie bitte?“ „Na ja, die Maschinen sind doch historisch wertvoll und gehören doch eigentlich in ein Museum!“ Iech hob die annern Leit aahgeguckt, die ham miech aahgeguckt und ich wußt gleich gar net wos iech sogn sollt. „Sie sind in einem Museum“ saat iech noochert, wos sollt iech de aah annersch drauf sogn. Alle annern Leit ham gelacht, die Fraa hot`n ruutn Kopp naa krieht, den net amol dos viele Meekapp vordeckn kunnt und hot sich in de eiserste Eck vorzugn. Ich gelaab, die Fraa

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Rosemarie Pawlowsky	am 08.07.	zum 82. Geburtstag
Mandy Gazsi	am 13.07.	zum 37. Geburtstag
Brigitte Görner	am 17.07.	zum 67. Geburtstag
Heinz Bösel	am 18.07.	zum 79. Geburtstag
Else Barth	am 29.07.	zum 80. Geburtstag
Annita Einsiedel	am 29.07.	zum 71. Geburtstag
Petra Jaretzki	am 30.07.	zum 50. Geburtstag



Unserer Zusammenkunft im Juli

Wir treffen uns zur



Kremserfahrt

am Freitag, dem 3. Juli 2009

in die „Schmugglerstüb` nach Wildenthal.

um 16:00 Uhr am Stickereimuseum.

Es besteht auch die Möglichkeit, bei Witscher`s einzusteigen.

Unterwegs werden wir wie gewohnt das Abendessen per Telefon an die Gaststätte durchgeben. Was zur Auswahl steht, findet ihr auf Seite 6. Bitte sucht euch schon vorher das entsprechende aus.

Vorankündigung unsere Zusammenkunft im August

Wir laden ein zu einer

am 06. August 2009

Abfahrt gegen 16:00 Uhr

Bahnfahrt

Wir fahren mit PKW`s bis Schönheiderhammer, steigen um in die Bahn und fahren bis nach Hammerbrücke. Nach einem Aufenthalt dort (für Essen wird gesorgt) geht's zurück und mit den PKW`s wieder nach Eibenstock.

Da nur eine begrenzte Anzahl von Personen befördert werden kann, meldet euch bitte recht schnell, spätestens bis 24.07.2009 per beigelegten Zettel.

ACHTUNG !!! Da ich Urlaub habe, werft den Zettel bitte bei Günter Schmidt, Funkstraße 48, Tel. 2395 in den Briefkasten !!!!

Speisekarte

für das Abendbrot in der „Schmugglerstüb“
zu unserer Kremserfahrt am 3. Juli 2009

Nr 1.	Spirelli mit Wurstragout und geriebenem Käse, Salat	4,95 €
Nr 2.	Spirelli mit Schinkenwürfeln und Kräuterchampignons, geriebener Käse und Salat	5,45 €
Nr 3.	Vegetarisch – Blumenkohl-Broccoli-Steak mit Rahmchampignons, Erbsen und Reis	5,95 €
Nr 4.	Gegrillte Schweinemedallions am Spieß mit Champignon, überzogen mit Käse, Erbsen und Pommes frites, feine Knoblauchchreme	8,55 €
Nr 5.	„Schmugglerteller“ Gegrillte Kasslerhappen mit Champignons, Zwiebeln und Knoblauch in feuriger Soße, Grillwürstchen, Erbsen, Rösti	8,15 €
Nr 6.	„Wildpfanne“ Hirschgulasch mit Sahne und Preiselbeeren, Mandelbroccoli, Spätzle und Herzoginnenkartoffeln	8,35 €
Nr 7.	Gebr. Seelachsfilet in Knusperpanade zerl. Butter, Zitrone, Rotkraut, Püree, Herzoginnenkartoffeln, Garnitur	7,60 €
Nr 8.	Rotbarschfilet in zerl. Butter, Herzoginnenkartoffeln, Mandelbroccoli, Zitrone, Garnitur	7,80 €
Nr 9.	Forelle „Müllerin-Art“ – grätenfrei, in zerl. Butter, Kartoffeln, Zitrone, Garnitur	7,95 €
Nr 10.	gebr. Buntbarschfilet in zerl. Butter, Zitrone, Herzoginnenkartoffeln, Broccoli, Garnitur	7,95 €
Nr 11.	Pangasius – Filet in zerl. Butter, Kartoffeln, Rotkraut, Zitrone, Garnitur	7,85 €
Nr 12.	Pangasius – Filet mit Tomate und Mozzarella überbacken, auf buntem Salat, Butterreis und Zitrone, Garnitur	8,35 €
Nr 13.	gebr. Zanderfilet in zerl. Butter, Broccoli, Püree, Herzoginnenkartoffeln	8,95 €
Nr 14.	gebr. Lachsfilet mit Sauce Hollandaise auf Mandelreis, Broccoli und Salatbeilage, Zitrone, Garnitur	8,95 €
Nr 15.	Hähnchenbrustfilet „Budapest“, Letscho und Champignons, Reis, Erbsen	7,45 €
Nr 16.	Hähnchenbrustfilet mit feuriger Knoblauchchreme, Pommes frites,	7,45 €
Nr 17.	Putenbruststeak mit angeschw. Ananasscheiben, Preiselbeergelee, Sahne, Spätzle, Mandelbroccoli	7,85 €
Nr 18.	Putenbruststeak mit Rahmchampignons und Käse überbacken, Herzoginnenkartoffeln, Mandelbroccoli	7,85 €
Nr 19.	Pik. Sülze mit Remouladensoße, Bratkartoffeln, Garnitur	5,35 €
Nr 20.	Hackepeter mit Eigelb, Zwiebeln, Butter, Brot	5,45 €

hatt in Rest von dan Tog nischt meh gesaht. Ja, dos war ja noch a relativ lustiche Sach, aber es kimmt aah vier, dos mor Besucher hot bei dane an is Masser in dr Tasch aufgieht wie mor su sogt. Und do muss mor aber noch freindlich bleibn. Wie doletzt, dos muss iech euch noch dorzöhl'n: Also, es kam wieder a Reisegruppe und wie schu gesaht, mor siehts ihne schu vornewag aah, wu se haar kumme – se warn vun drübn. Dr Reiseleiter kam mit stolzem Gesichtsausdruck an de Kasse und frog: „Was kostet es denn hier?“ Ich saht „Sie bekommen als Gruppe Ermäßigung, also zwei Euro pro Person“. „Das ist aber teuer, dann geben Sie mir eben 31 Karten“. Iech hob nu aanedreißich



Kartn oohgezöhl't, hob se aah nei ne Kompjutr getippt, domit iech miech aah ja net vorzeehl't hob und hob se ne gaabn. Er hot se nu aah geleich an seine Leit ausgetaalt. Manche Leit warn wie immer zen Aafang aufn Abtritt und es hot nu a Weile gedauert bis alle do warn. Aber is schennste, es warn drei Leit ze viel – de Kartn ham net gelangt. Do fahret dar miech aah: „Sie haben mir drei Karten zu wenig gegeben!“ „31 Karten habe ich Ihnen gegeben, aber das ist kein Problem, Sie bekommen natürlich noch 3 Stück – ich würde dann noch 6 Euro bekommen.“ „Auf keinen Fall! Sie haben sich verzählt, mir also nur 28 Karten gegeben!“ „Das ist eigentlich unmöglich, den Nummern nach waren es genau 31 Karten“ saht iech freindlich. „Denken Sie vielleicht, ich bin blöd, ich muss doch wissen, wieviel Personen mit in das Museum gegangen sind.“ Dos war mor dach eweng ze viel und iech musst miech aahstrenge, dass iech freindlich gebliebn bie. „Entschuldigen Sie, wenn aber drei Gäste keine Karten haben, dann sind es vielleicht doch 34 Personen!“ Iech hätt nu alle Leit ohzöhl'n kenne, aber dos war nu mir wieder zu dappisch, zumal allezam hieahaar geloffn sei und kaa richtigs ohzöhl'n möchlich war. Iech hob halt mit dr Führung aahgefange. De ganze Zeit hob iech aber überleht, wie iech dan eigebildn Gust überführn kunnt, irchndwie wollt iech ne klaa kriegn. Und iech hat aah schu in Plan. Wenn de Leit nei ne annern Raum gange sei, hob iech miech na dr Tür postiert und hob ihne alle in Wag zr nächstn Maschine gewiesen und doderbei kunnt iech se ganz bequem zöhl'n. Und weiß dr Bock – is warn 34 Leit. Wahrscheinlich hot dr Reiseleiter aah gezöhl't, denn ar is bei meiner Führung immer im seine Leit rümgeschwanzelt, hot versucht über se wazeguckn und mit'n Kopp ganz sachte genickn, als tät ar zöhl'n und hot siech nochert in der hinterste Eck verkrochn. Als iech fertich war mit dr Führung hob iech mich bedankt forn Besuch und for de Aufmerksamkeit und hob allen noch in schenn Tog gewünscht. Aber do dorbei kunnt iechs net belosn. Deswagn hob iech noch zen Schluss gesaht und in Reiseleiter dorbei aahgeguckt: „Ach bevor ich es vergesse, ich habe die Gäste gezählt, es sind genau 34 Personen!“ do musst dr Reiseleiter ja nu drauf eigieh und ar saht: „Dann muss ich eben noch drei Personen bezahlen!“ Iech saht: „Lassen Sie ihr Geld ruhig stecken, ich wünsche ihnen noch einen schönen Tag!“ Nu ja, 's gibt halt Gäst, die denkn se sei wos Bessersch. Aber dos is eigntlich de Ausnahme. De meistn Gäst sei begeistert vom Museum und sei aah ganz normal, ob von drübn oder von hübn.

Aafang Juni Grilln is wagn ne Watter net esu gut!



Des ham mir schu emol festgestellt, un trotzdem sei mir wieder bei den damischn Termin gelandt, weil - is is halt nu mol dr erschte Donnerschtich in Monat un do is dr Treff fällig, basta! Weil mir in de vergangene Gaarn immer vun Grilln geschriebn ham, un des siech des net wiederholt, erzähl iech eich diesmol, wie mir uns im Vürstand auf su ewos vürberein.

Dreiviertel Fünfe hob iech bein Schierer aagerufn un saat „Bei den Watter wärn mir wuhl drinne sei, was machen mir dä do, über eweng Musik ham mir noch gar net geredt!“ „Nu ruf nār mol de Annita aa, vielleicht kennt ihr zwee eweng spieln?“ Fünf vor Fünfe Aaruf bei dr Annita: Klingeling: „Ja?“ Esu tut die siech immer maldn, als wenn se „Ja“ haaßn tät! „Hast de dei Schifferklavier bei dr Hand“, tat iech frogn. „Nu ja, des stieht irgndewurüm, aber in letztn halbn Gaar hab iech des gar nimmer aagefaßt!“

„Nu do werds Zeit, halb sechse kumm iech vorbei un hol diech samt dein Kastl un dein Ferschter ooh!“ „Denkste? Do muss iech aber erscht noch eweng iebn!“ „Klar, des wird schu gieh! Deine Finger wern schu die Tastn wieder finden, des kimmt vu ganz allaane bein Spieln!“ – Telefonherer aufgeleecht.

Halb Sechse in dr Muldnhammer Stroß: Kastl eilodn un de Annita samt in Roland mit nei setzn. Den warsch ganz racht, do braucht ar net esu weit ze laafn mit sein repariertn Kreiz.

Tja, un noocherts gings halt lus, mir sei wieder übergut bewirt wurn, mit feine Roster un ganz zartn Steekers un den herrlichn Ardepplsalat, einfach Spitze un wieder e ganz dicks Lob an de Weiber vun Maadletraff!

Noochn Assn, ca. dreiviertlsieme: „Annita, is zählt allis nicht, itze müßn mir - öb mir wölln oder net - irgnd ewos spieln, am bestn in dr C-Dur, do kimmst de net esu mit die schwarzn Tastn in Konflikt.“

„Mit wos fang mr dä aa?“ „Mir egal, fang nār aa, iech häng miech schu nei!“ usw. usf. Jednfalls sei mir noch su gut ins spieln kumme, des viele unner schennstn Volksliedle mietgesunge ham. Besonersch is Steicherlied kam bei unnern altn Baumgärtl-Wismuter so gut aa, des mir alle Vers, dies nār gibt hinnernannerwag spielt mußtn. Sugar alte Schlacherschinkn wie „Seemann, lass das träumen“ ham mir aus dr Schublod rausgehult. Auf jedn Fall hats wieder emol Spaß gemacht, ausn Stehgreif aafach luszespieln. Un wrens halt net nār den Musikantn gefällt, sonnern aa dene, die drauf hārn müßn, is halt schie.

Un de Unnerhaltung an den Grillobnd war do dormiet gerettet. Bis zen nächstn Mol, dann giehts auf Wildnthol naus.

Ach su, iech wöllt nār noch emol an unnerer Internetseit drinnern:

www.heimatverein-eibenstock.de

Do könnt ihr unner annern de Bilder vu dr Ausfahrt nach Mödla-reuth –Talsperre Pöhl – Giegen-grün sah.

War kenn Kompjuter hat, dar kaa ja emol zu en gie, dar en hat!

